

Fakten zum Fleischkonsum

Klima: die "Tierwirtschaft" verursacht ca. 40 % mehr Treibhausgas-Emissionen als alle Autos, Lastwagen, Flugzeuge, Geländewagen und Schiffe weltweit zusammen.

Für die Produktion von Fleisch müssen nicht nur Unmengen an Futter, Wasser und Strom bereitgestellt werden - auch für den Transport und die Kühlung des Fleisches werden gewaltige Mengen an Energie benötigt.

Um Futtermittel für die Nutztierhaltung anzubauen, wird jede Sekunde weltweit eine Waldfläche vernichtet, die der Größe eines halben Fußballfeldes entspricht.

Jährlich verteilen Bauern auf deutsche Äcker 200 Mio. Tonnen Gülle (in einigen Teilen Dtl. führt dies bereits zu einer starken Belastung des Grundwassers).

Täglich sterben bis zu 43.000 Kinder an Hunger, während ca. 50% der weltweiten Getreide- und ca. 90% der Sojaernte an Nutztiere wie Schweine und Kühe verfüttert werden.

In z.B. Guatemala (Mittelamerika) sind etwa 75% der Kinder unter 5 Jahren unterernährt. Trotzdem werden dort jährlich über 17.000 Tonnen Fleisch für den Export in die USA produziert.

Die Weltmeere werden zunehmend leergefischt und vergiftet, was ein ökologisches Ungleichgewicht verursacht. Ein Großteil der Fische ist mit Giftstoffen wie Schwermetallen belastet. Die Bestände vieler Fischarten stehen kurz vor dem Aussterben.

Für die Produktion von 1 Kg Rindfleisch

- könnte man eine 100- Watt- Glühbirne 20 Tage brennen lassen,
- werden 16 Kg Getreide und Soja verfüttert,
- 50m² Regenwald vernichtet,
- 20.000L Trinkwasser verbraucht und
- mehr Treibhausgase erzeugt als bei einer 250 km langen Autofahrt.

Die Erzeugung von 1 Kg Kartoffeln verbraucht im Vergleich nur 255 Liter Wasser.

